

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 17. Mittwoch, den 17. Juli 1822.

Musikalische Anzeige:

Musikalischer Gesellschafter am Pianoforte dem Hauptumfange nach für Deutschlands gebildet erwachsene Töchter. In monatlichen Lieferungen, nebst Schrift-Beilagen herausgegeben von M. Ernst Thomas, Verfasser des: Jugendfreundes für Pianoforte-Spiel. Op. 7. Erste Lieferung. Monat Juli 1822. Leipzig, zu haben bei dem Herausgeber (Cöplande Nr. 783 im Hute). — Noten 12 S. großes Qu. Fol. auf weißem starken Papier. Schriftbeilage, ein eng gedruckter Quartbogen. Gedruckt bei Breitkopf und Härtel.

Von des Verf. rühmlichen und glücklichen Bemühungen, zur Erleichterung und edlern Behandlung des Pianofortespiels beizutragen, und der Tonkunst überhaupt durch ihren innern Werth und wohlthätigen Einfluß immer mehr Liebe zu gewinnen, ist schon bei Gelegenheit seines musikalischen Jugendfreundes die Rede gewesen. Das vorliegende Werk ist auf diesen Zweck berechnet. Viele treffliche Tonstücke giebt es, welche den Meisten erst dadurch recht ausführbar und genießbar werden, wenn sie, wie hier, mit angemessenen Einleitungen, und mit Andeutungen der Applicatur und des Vortrages versehen, und nach Erfor-

derniß für Hand und Instrument eingerichtet sind. Mit den hier gebotenen Uebungen und Unterhaltungen verbindet der Verf. auch allmähliche Anweisungen in der Theorie der Musik und beiläufige Notizen ihrer Geschichte. Um nicht zu weitläufig zu werden, folge zunächst die Inhaltsanzeige der gegenwärtigen Lieferung. Erste Abtheilung. Religiös und ernst. Erste Vorbereitung auf die Tonart F dur. Erste Einleitung zum Choral als Nr. 1: „Mein erst Gefühl sey Preis und Dank“, welcher nach einer, „Erwachen und allmählicher Aufschwung zu Gott“ überschriebenen Composition, in voller Harmonie folgt. Der Componist dieses schönen Chorals ist nicht genannt. Nr. 2. Nach ähnlichen Vorbereitungen und Einleitungen, ernster Abendgesang von Steigentesch und Himmel, ursprünglich für 2 Stimmen, hier für eine Stimme und als vollkommenes Pianoforte-Solo eingerichtet und in einigen Nebenzügen verändert. Nr. 3. Schlußchor aus dem Dracorum: das Ende des Gerechten. Der Verf. rühmt mit Recht diese schöne Musik unsres verehrten Schicht, der auch hier am Pianoforte ihre innige Wirkung nicht verfehlt. Die Worte: „Heil dir! du hast vollendet“ welche anstatt: „Heiland der Welten“ stehen, scheinen, un-

geachtet des damit aufgehobenen Reims, den Vorzug zu verdienen. Zweite Abtheilung. Gemüthlich. Nr. 4. Nach Vorspiel und Einleitung, der treffliche Marsch aus Mozart's Titus (in M. v. Weber's Freischützen der Bauernmarsch). Nr. 5. Frühlingslied von Luise P., comp. von Abeille. Nr. 6. Duett aus Weigl's Schweizerfamilie: „Seß dich, liebe Emmeline.“ Dritte Abtheilung. Fröhlich und scherzend. Nr. 7. Mozart's beliebtes Lied: „Ich möchte wohl der Kaiser seyn.“ Nr. 8. Geschwind. Walzer. Nr. 9. Langsamer Walzer. Beide, sehr angenehme Compositionen des Herausgebers.

Die Schrift: Beilage Nr. 1. verbreitet sich erst über den seit Händel, Gluck, Haydn und Mozart erhöhten Flor der Musik unter den bildenden (d. h. hier cultivirenden) Künsten, und über ihr steigendes Ansehen. Dann erklärt sich der Verf., wie er den Bedürfnissen des Musik liebenden, besonders des weiblichen Publikums, durch diese seine Monatschrift zu Hülfe kommen wollen. Der folgende Abschnitt, überschrieben: „Gruß und Trost an diejenigen meiner resp. Leser und Leserinnen, welchen die Natur die musikalische Aussteuer versagt hat“, muntert sie auf, durch Fleiß den Mangel abzuheben, und gibt Erläuterungen über die Bedeutung und belehrende Benugung der einzelnen Nummern dieses Hefts. Zuletzt folgen Bemerkungen über Gesang und über Joh. Seb. und Friedemann Bach und G. Friedr. Händel. — Alles dieß ist lehrreich und zweckmäßig. Die Schreibart ist lebendig und gewählt; doch dürfte sie durch mehr Einfachheit gewinnen. Das neu geschaffene Wort vermitgliedet ist um so weniger zu billigen,

da das bekannte zu gesellen den Begriff bezeichnet, und unsre Sprache keine ähnliche Wortbildung durch ver mit (eher umgekehrt durch mit ver, wie in Mitverschworne) aufzuweisen hat, auch von Glied nur zergliedern gebildet ist. Z. 10 fehlt zu: zu entzünden und (zu) nähren. Weiter unten ist anstatt: „an populären, aber soliden Leichten“ zu lesen: an populärem, aber solidem Leichten. In dem Abendgesange sind die beiden Versehen d statt es in der 2ten Note des 2ten Tactes und das fehlende b quadr. vor es im 5ten leicht zu verbessern. Gewiß werden Alle, welche diese Lieferung kennen und nutzen gelernt haben, der Fortsetzung, die für den August versprochen ist, mit Vergnügen entgegensehen.

E. F. M.

Einige Muthmaßungen über die Entstehung unserer Buchstaben.

Die meisten Buchstaben, nach ihren deutschen, lateinischen und zum Theil auch griechischen Formen, scheinen theils die Bildung und Stellung des Mundes bei Hervorbringung derselben, theils ihren eigenen Charakter oder eine Zusammensetzung mehrerer Buchstaben auszudrücken. Unter allen aber zeichnet sich das S aus, welches in seinen verschiedenen Gestalten ein Bild der zischenden Schlange giebt, die auch selbst in diesem ihren Namen, und in der andern fremden serpens, anguis, φίς diesen Buchstaben enthält.

A und O scheinen die eigene Deffnung des Mundes bei Aussprache dieser Buchstaben anzudeuten; B die Zusammenschließung und Deffnung

der Lippen bei demselben. P faßt mehr die Oberlippe ins Auge, welche dem Buchstaben seine Härte giebt. R ist wahrscheinlich ein Zeichen von der nöthigen Figur der innern Theile des Mundes, um diesen rauhen Laut auszustossen. K drückt eben so die Deffnung und die Winkel aus, welche bei diesem Laut vorkommen. T macht gleichsam die Zähne und die Linie der Zunge, welche sich bei der Aussprache dieses Consonanten vereinigen. I scheint den spitzigen dünnen Laut dieses Vocals, E den offenen, helleren, U den dunkeln, aus einer Tiefe hervorgehenden, anzudeuten, dessen Schärfung und Zusammziehung durch das Bild eines spitzigen Winkels im V erscheint. W ist nichts als ein zusammengezogene UU oder VV, und sieht bisweilen auch einem liegenden B ähnlich, dem es in der Aussprache sehr verwandt ist. K entspricht in seiner Figur der Härte seiner Aussprache, deutet den aus den Zähnen hervorgehenden Winkel und Ton an, und sieht dem R ähnlich, dem es an Härte verwandt ist. K enthält das C in sich, das sich an seine aufrechtstehende Linie lehnet, und ist im Grunde mit ihm einerlei, nur daß das letztere in neuern Sprachen die Aussprache des J und S oder eine daraus modificirte Tsch vor e und i angenommen hat. Das ZJ, aber scheint aus einer Verschlingung der Buchstaben T und S oder D und S entstanden zu seyn, welche die Aussprache des J bilden. Im Griechischen ist die-

ses sichtbarer, wo oben das * unten das geschlängelte hat, nämlich im ζ. H drückt durch seine offene Gestalt das Deffnen des Mundes bei diesem Hauchlaut aus; das verwandte F hingegen deutet den zwischen den Zähnen und der Unterlippe hervorgehenden Laut, und ein dazu nöthiges Spigen und Wiederöffnen des Mundes an. Q scheint aus Zusammziehung von C und u entstanden. D d und T t drücken in ihrer Figur eben sowohl den Unterschied der Weichheit und Härte aus, als bei B b und P p (noch deutlicher im Griechischen β β und π π) der Fall ist. L und M scheinen ebenfalls ihre physiologisch charakteristischen Gestalten zu haben, wie das mit M am nächsten verwandte N, das ihm sehr ähnlich sieht, aber mehr Schärfe anzeigt. Das X, x, ist wahrscheinlich aus einer Zusammziehung C und S, oder K und S entstanden, man mag diese Buchstaben dicht an einander oder durch einander geschrieben haben. Als Zahlzeichen der Zehn aber besteht X aus zwei auf ihren Spigen zusammengestellten V, welche die Doppelfünf ausdrücken. Das G unterscheidet sich in seiner gebogenen Form vom K, als ein verwandter, aber weicherer Laut; es ist vielleicht aus dem C entstanden, und hat, um seine mildere mehr geschlossene Aussprache anzuzeigen, eine mehr heraufgehende Linie erhalten.

G. F. M.

N e u e H e r i n g e

sind angekommen bei J. F. E. Kast, Petersstraße unter den 3 Rosen Nr. 62.

Verkauf. Neue Heringe sind zu haben, bei

Weinich und Comp.

Verkauf. Neue Heringe sind angekommen, Hainstraße Nr. 352, bei
Harich und Comp.

Verkauf. Neue holländische Heringe zu möglichst billigem Preis sind zum Verkauf
bei H. Hofmann und Comp., in der Burgstraße.

Vermiethung. In der Burgstraße Nr. 135 ist von Michaeli d. J. die 2te Etage
noch an eine stille Familie zu vermieten. Das Nähere ist bei dem Besizer parterre zu
erfahren.

Zu vermieten sind von Michaeli an, auf dem Markt und der Grimma'schen Gasse
einige meublirte Stuben mit Schlafbehältnissen. Das Nähere auf dem Comptoir für Lo-
cale von L. W. Fischer, am Fleischerplatz Nr. 988.

Zu verkaufen ist zum Zuge ein dunkelbrauner fehlerfreier fünfjähriger Wallach mit
kleinem Stern, Langschweif, schön von Figur und fromm, 12 Viertel hoch. Das Nähere
bei Herrn Dietrich im alten Poststall.

Vermiethung. Eine bequeme Wohnung von mittelmäßiger Größe ist an eine
stille Familie zu vermieten, und das Nähere auf der Gerbergasse Nr. 1150 zu erfahren.

Thorzettel vom 16. Juli.

Grimma'sches Thor.		U.	Dr. Rfm. Badham, a. Bristol, v. Raumburg, im Hot. de Baviere	9
Gestern Abend.			Die Stollberger f. Post	11
Dr. Tegner, Apotheker v. Kiow, im Karpfen	8		Nachmittag.	
Vormittag.			Die Hamburger r. Post	4
Die Breslauer r. Post	3			
Die Dresdner r. Post	6			
Die Baugner r. Post	6			
Halle'sches Thor.		U.	Petersdor.	
Gestern Abend.			Vormittag.	
Dr. Gutsbesizer Müller, a. Bernburg, im Hot. de Baviere	8		Dr. Hof-Marschall von Meyen, von Coburg, pass. durch	9
Dr. Hdlgsdr. Decht, a. Königsberg, im Hot. de Russie	9		Nachmittag.	
Die Dessauer f. Post	12		Dr. Rfm. Zerlahn, v. Osnabrück, in Specks Hause	6
Vormittag.				
Die Berliner f. Post	4		Hospitalthor.	
Auf der Braunschweiger Post: Dr. Hdlgsdr. Bahr, a. Stettin, in Nr. 206	11		Vormittag.	
Nachmittag.			Eine Estafette von Borna	6
Eine Estafette von Grensitz	3		Die Annaberger f. Post	9
Die Magdeburger f. Post	4		Nachmittag.	
Kanstädter Thor.		U.	Auf der Schneeberger Post: Dr. Lübecking, Lederhdl. a. Frankf. a. M., Dr. Wakali, Conditor, a. Rohr in der Schweiz, u. Dr. Förster Reifert, a. Pöchlau, b. Hrn. Zils, in der St. Berlin u. im goldn. Aem	
Gestern Abend.				4
Ein kaiserl. russ. Courier, v. Frankf. a. M., pass. durch	9			

Thorschluss um halb 10 Uhr.